

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 90.

Mittwoch, 21. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Belegträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notizen-Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Stadtgemeinde Riesa beabsichtigt das städtische Gaswerk durch Erziehung eines neuen Gasbehälters, Erziehung eines neuen achter Ofens und Aufstellung verschiedener neuer und Umstellung vorhandener Apparate und Maschinen im Apparatehaus zu erweitern bez. zu verändern.

Gemäß §§ 17 und 25 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.
Großenhain, am 21. April 1909.

858 c F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Mit Rücksicht auf den 3. St. in Riesa herrschenden Mangel an kleinen Wohnungen hat der Rat beschlossen, die aus polizeilichen Gründen gesperrten Dachwohnungen, vorbehaltlich der Prüfung von Fall zu Fall und unter Stellung der etwa erforderlichen Bedingungen auf drei Jahre wieder freizugeben.

Interessenten haben zunächst schriftlich oder zu Protokoll die Erteilung der Genehmigung zur Benutzung der vorbezeichneten Dachwohnungen bei uns zu beantragen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 21. April 1909. R.

Genossenschaft zur Erbauung von Kleinwohnungen.

Um einem offenbar bestehenden erheblichen Mangel an kleinen Wohnungen zu begegnen, und gleichzeitig den von verschiedenen Seiten an ihn herangetretenen Anregungen entgegenzukommen, will der Unterzeichnete die einleitenden Schritte zwecks Gründung einer Genossenschaft zur Erbauung von Kleinwohnungen unternehmen.

Er bittet deshalb alle diejenigen Herren, die sich für diese Angelegenheit interessieren, sich zu einer Besprechung

Donnerstag, den 22. April 1909

abends 8 Uhr

im Rathaus-Sitzungs-Saale einzufinden.
Riesa, am 21. April 1909.

Bürgermeister Dr. Scheider. R.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. April 1909.

—* Veförbert wurde der Aktuar Säger beim Amtsgericht Riesa zum Sekretär; veretzt wurden der Aktuar Andrich beim Amtsgericht Ehrenfriedersdorf zum Amtsgericht Riesa und der Expedient Sauer beim Amtsgericht Riesa zum Amtsgericht Oritz.

—* Behufs Gründung einer Genossenschaft zur Erbauung von Kleinwohnungen ergeht im amtlichen Teile d. Bl. seitens des Herrn Bürgermeisters Dr. Scheider eine Einladung an alle Herren, die sich für diese Angelegenheit interessieren, zu einer Besprechung für morgen Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr im Rathaus-Sitzungs-Saale.

—* In der Nacht zum Dienstag wurde bei dem Schmiedler Meißner hier, Altmarkt 3, ein Einbruch verübt, wobei von dem Dieb 6 bis 8 Pfund Rohhaare im Werte von etwa 12 M. gestohlen worden sind. Der Einbrecher ist im Nachbargrundstück über einen Baum geklettert und hat sich dann durch ein Fenster Eintritt in das Haus verschafft. Die von der hiesigen Polizei angestellten Nachforschungen haben bereits zur Ermittlung des Täters in der Person des bereits vielfach, besonders wegen Diebstahls vorbestraften 27jähr. Fleischergehilfen Paul Adolf Rieseke geführt. Die gestohlenen Rohhaare hatte der Dieb bei einem hiesigen Altwarenhändler verkauft.

—* Heute vormittag konnte wieder beobachtet werden, wie ein total Betrunkener von Schulreuten mittels Wagens nach der Polizeiwache transportiert wurde, damit er dort seinen Rausch ausschläfe. Schon am Sonnabend konnte ein solcher Fall wahrgenommen werden, nur handelte es sich an diesem Tage gleich um zwei Betrunkenen, deren sich die Polizei "Nebevoll" annehmen mußte. Alle drei waren Bettler, die die ihnen gereichten Almosen in Alkohol umgeseigt hatten, und besonders traurig wirkt hierbei, daß es sich um Leute handelt, die im besten Mannesalter stehen. Bei der Aufhebung der Betrunkenen soll das Publikum für diese noch Partei ergriffen haben, allerdings in der ganz falschen Annahme, die im Sinne des Alkohols Stehenden seien von Krämpfen befallen. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Publikum in Zukunft bei derartigen Anlässen sich jeder Einmischung enthalte, da dadurch der Polizei die Ausübung ihrer in solchen Fällen nicht gerade angenehmen Pflicht nur noch erschwert wird.

—* Die Gast- und Saalwirtsvereine Dresdens und Umgebung halten Donnerstag, den 22. April cr., nachm. 1/2 Uhr im Saale der „Zentralhalle“ Dresden-Alstadt, Fischhofplatz 10 eine Protest-Versammlung gegen die von dem Schutzverband der Brauereien bei der Reichsregierung beantragte Kontingentierung (Produktionsfestlegung) der Biererzeugung ab. An dieser Versammlung werden auch die im Kreise Dresdens befindlichen Vereine, welche dem Sächsischen Gastwirts- bez. Saalwirtsverband angehören, teilnehmen.

—* Zu der am 17. und 18. April in Dresden stattgefundenen Gaturnewarkeversammlung des 14. Turnkreises (Königreich Sachsen) wurde als Festort für das 1910 abzuhaltende Vorturnerturnen Zittau mit 18 Stimmen gewählt; für Freiberg stimmten 11 Wau.

— Die lebenslängliche Anstellung der Telegraphengehilfinnen wird zur Tatsache werden; es wird jedoch dabei der endgültigen Anstellung mit Pensionsberechtigung eine mehrjährige Beschäftigung gegen Kündigung vorausgehen. Ferner wird an die Unkündbarkeit die Bedingung geknüpft werden, daß sie im Fall der Verheiratung aufhört.

— Die Einführung von Briefmarkenheften, die von verschiedenen Handelskammern beantragt wurde, bildet zurzeit den Gegenstand von Versuchen beim Reichspostamt, die demnächst abgeschlossen werden dürften. Die Ausstattung der Hefte wird so gestaltet werden, daß ein Aufschlag für die Herstellung nicht nötig ist.

— Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatsbahnen im Monat März 1909 betragen 11 989 200 M. oder 98 100 M. mehr als im gleichen Monate des vergangenen Jahres, wovon 3 636 400 Mark (37 700 M. weniger) auf den Personenverkehr und 8 352 800 M. (133 800 M. mehr) auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesamteinnahmen der Sächsischen Staatsbahnen vom 1. Januar bis 31. März d. J. betragen nach vorläufiger Feststellung 32 549 200 M. oder 907 900 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hierzu trugen der Personenverkehr 9 923 900 M. (42 400 M. mehr) und der Güterverkehr 22 625 300 M. (950 300 M. weniger) bei.

— Nun ist es auch wieder an der Zeit, daß wir unseren Bligableiter revidieren und eventuell reparieren lassen, denn bekanntlich schließt ein beschädigter Bligableiter nicht nur nicht, sondern gefährdet erst recht das Gebäude, an dem er angebracht ist. Und tunlichst soll man solche Arbeiten vornehmen lassen, ehe es zu spät ist, also jetzt, ehe die eigentliche Gewitterperiode beginnt.

—§§ Ueber die Notwendigkeit eines neuen Königl. Schauspielhauses in Dresden-A. gehen die Ansichten auseinander. Hoftheaterdramaturg Dr. Zeiß hat es daher unternommen, in einer Denkschrift die Notwendigkeit eines dritten Königl. Hoftheaters zu begründen. Er führt u. a. folgendes aus: Seit einer Reihe von Jahren ist in Dresden eine Bewegung im Gange, die darauf abzielt, ein neues Theatergebäude in Altstadt zu errichten, das allen modernen Anforderungen entsprechen und für die Pflege des gesprochenen Dramas bestimmt sein soll. Aus den mannigfachen Beweggründen heraus, von den verschiedensten Seiten her, sind immer wieder Versuche gemacht worden, einem solchen Ziele näher und näher zu kommen. Der derzeitige Königl. Generaldirektor hat diese Bewegung seit langem aufmerksam verfolgt und hat vor einigen Jahren, als ihm von privater Seite die Möglichkeit geboten wurde, in Dresden-A. ein neues Königl. Schauspielhaus zu erhalten, mit Freuden dem wohlwollenden Plan zugestimmt. Leider ist dieses Projekt vom Jahre 1904 noch in letzter Stunde gescheitert. Die erwähnte Bewegung war damit aber nicht zum Stillstand gelangt. Allen Versuchen der letzten Jahre fehlte ein sicheres Fundament, ihren Urheberern die klare Erkenntnis dessen, was hier in Dresden auf diesem Gebiete zu verwirklichen war. Erst als Stadtgemeinde und Generaldirektion sich zu gemeinsamem Werke zusammenfanden und ein Theaterverein begründet wurde, erwuchs wieder ein Plan, dessen grundlegende Ideen gesund

und praktisch waren. Die Generaldirektion der Hoftheater stellte sich diesem Plane von allem Anfang an mit größter Sympathie gegenüber, da sie wohl erkannte, daß seine Verwirklichung für die Königl. Hoftheater und damit für die Königl. Zivilliste von fundamentaler Bedeutung und daß die ganze Bewegung auf einem Punkte angelangt sei, von dem aus es nur noch ein Vorwärtsschritt zum Ziele geben konnte. Wenn die Generaldirektion die ihr jetzt seitens der Stadt gebotene Gelegenheit und Möglichkeit hätte vorübergehen lassen, so würde sie, was sich erst später herausstellen könnte, der Königl. Zivilliste eine gar nicht abzuschätzende finanzielle Schädigung zugefügt haben. Daß ein Königl. Schauspielhaus in Dresden-A. in absehbarer Zeit sowie so hätte gebaut werden müssen, ist jedem, der die Situation erkannt hat, klar. Bitte sich nun die Generaldirektion jene von der Stadt und dem Theaterverein gebotene Chance entgegen, so müßte nach aller Voraussicht die Königl. Zivilliste in einiger Zeit, wenn der Bau des Königl. Schauspielhauses in Altstadt nicht mehr hinausgeschoben werden könnte, neue und erhöhte Opfer bringen. — Ueber das Schicksal des alten Neustädter Schauspielhauses äußert sich Dr. Zeiß dahin, daß über die Form des im alten Neustädter Schauspielhause einzuführenden Theaterbetriebes bindende Entscheidungen noch nicht getroffen werden. Es könne aber so viel gesagt werden, daß im Neustädter Hause ein in Bezug auf die Kunstgattungen noch mannigfaltigeres Programm als bisher, wo der Nachdruck mehr auf das ernste literarische Drama und das höhere Lustspiel gelegt worden sei, gepflegt werden würde.

O s a h. Unter dem Verdacht, sich gegen § 176 des Str.-G.-B. vergangen zu haben, wurde gestern der Gärtnermeister Uhlmann verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. — Verschwunden ist seit einigen Wochen der Stadtrat Fabrikbesitzer Leop. Bruck von hier. Er hat seinen Angehörigen mitgeteilt, daß er nach Frankfurt fuhr, ist aber dort nicht eingetroffen. Personliche Schwierigkeiten werden als Grund des Verschwindens angenommen. Jetzt ist eine Stadtrats-Neuwahl angesetzt, die Aufsehen erregt, weil eine andere Bilanz nicht vorliegt und, da eine freiwillige Amtsniederlegung des Verschwundenen nicht erfolgt ist, die Neuwahl seine Amtsentsetzung voraussetzt.

S l a s s a. Weil er in den Verdacht gekommen war, Kartoffeln aus einer Feime gestohlen zu haben, wurde dieser Tage bei dem Wirtschaftsbefitzer E. hier eine Haus-suchung vorgenommen, die nicht nur die gestohlenen Kartoffeln zutage förderte, sondern es wurden auch noch andere Sachen, die ebenfalls andern gehörten, beschlagnahmt.

W e i ß e n. Gestern hat die zweite auf dem Staatsweingebirge errichtete Lehranstalt, die Weinbergschule, ihre Weiße erhalten. Herr Schulrat Dr. Selbe-Meißner hielt die Weiherede.

§§ Dresden. Eine Kabelmeldung aus Newyork vom Montag besagte, die Gattin des Dresdner Kammerjägers Karl Burrian sei in Newyork plötzlich infolge einer durch den Genuß von Aukern entstandenen Vergiftung gestorben. Diese Newyorker Meldung bestätigte sich nicht, sie hat indessen die Schicksalstragödie einer anderen Dresdner Dame ausgetollt. Vor einigen Wochen begab

Das gute Riebeck-Bier.